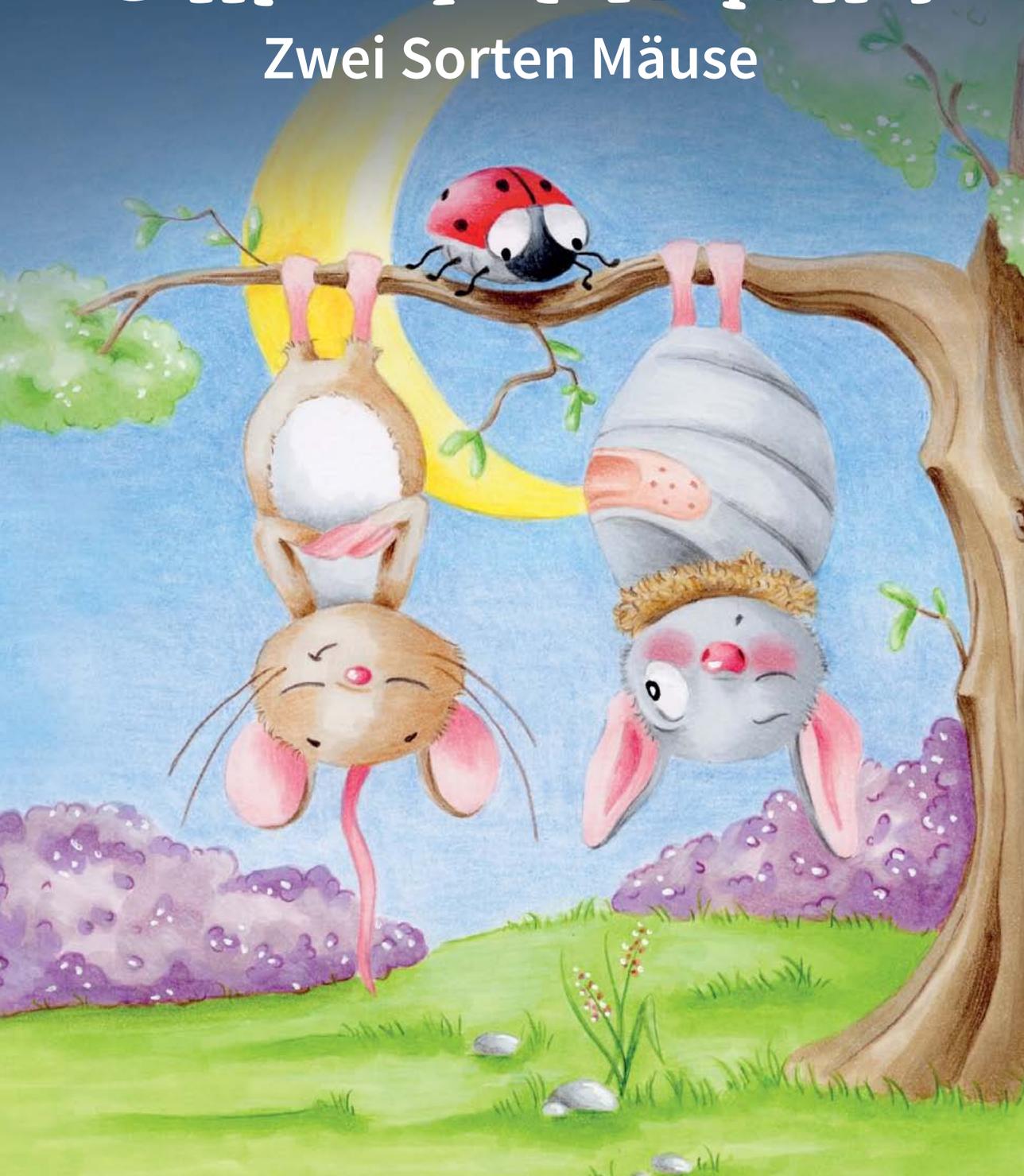


Sabrina Kotzerke

# Ollis und Imella

Zwei Sorten Mäuse



Sabrina Kotzerke

# Ollis und Imella

## Zwei Sorten Mäuse



# INHALTSVERZEICHNIS

Aus die Maus	6
Eule mit Beule	9
Abwarten und Marmelade essen	12
Die Falle schnappt zu	16
Abgeschmiert und angeschmiert	20
Fledermaus im Haus	25
Tierchen und Pläsierchen	30
Mücken pflücken	35
Spieleabend	40
Ungelogen aufgefliegen	46
Herbststurm	50
Vollmond	60

# AUS DIE MAUS

Ollis packte hastig seinen Rucksack. Er sah sich noch einmal gründlich in seinem Zimmer um. „Das war`s, alles eingepackt!“, stellte er fest. Es war viel später geworden, als er eigentlich geplant hatte. Oma Lisel musste ihrer Familie heute nach dem Essen unbedingt noch ihre neue Marmeladenkreation präsentieren. Das konnte er sich unmöglich entgehen lassen, ihre Marmelade war mit Abstand die Beste im ganzen Fuchsforst. Doch jetzt war Eile angesagt! Freddie saß bestimmt schon längst auf heißen Kohlen.



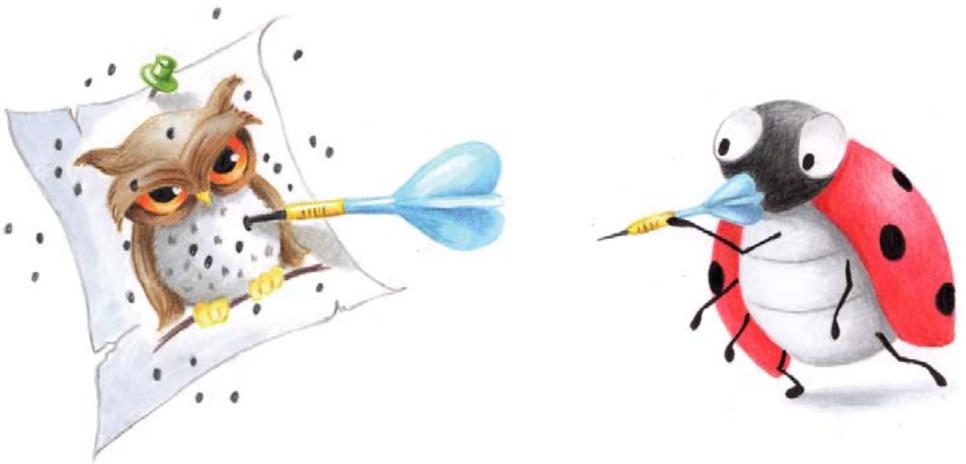
Zwei Wochen lang hatten die beiden an ihrem Plan getüftelt. Na ja, eigentlich war es seine Idee gewesen. Am Anfang hatte Freddie noch daran gezweifelt, dass es wirklich funktionieren würde, aber inzwischen war er überzeugt und voll dabei! Der Großteil der Arbeit war allerdings an Ollis hängengeblieben. Egal, wenn alles gut ging, wären Freddie und er morgen die größten Helden, die der Fuchsforst je gesehen hat!

Es war Anfang September, die Tage wurden langsam kürzer und die ersten Blätter zeigten schon einen Hauch von gelber Färbung. Die Mäusefamilien im Fuchsforst mussten nun Tag und Nacht Vorräte für den Winter sammeln. Seine Eltern hatte Ollis nun schon einige Tage nicht mehr gesehen. Auch sie waren damit beschäftigt, alles was essbar war, in der hohlen Buche, am Rande des Dorfes, einzulagern. An den letzten Winter dachte Ollis nur ungern zurück. Er war lang und sehr kalt gewesen. Die Mäuse hatten ihre Reserven aufgebraucht noch bevor der letzte Schnee geschmolzen war. Er und seine Familie mussten bis in den Frühling hinein von trockener Baum-

rinde leben. Das war das Scheußlichste, das er jemals gegessen hatte.

Für diesen Winter brauchten sie dringend noch mehr Vorräte. Doch die Futtersuche war gefährlich. Die Eule hockte jede Nacht auf einem Ast und lauerte nur auf die passende Gelegenheit, sich eine fleißige Maus zu schnappen. Ollis machte sich deswegen große Sorgen um seine Eltern.

## ALLE AUF DIE EULE!!!



Heute Nacht ist dieses Biest endgültig geliefert. Aus die Maus!, dachte Ollis und setzte ein verschwörerisches Grinsen auf.

# EULE MIT BEULE

Völlig aus der Puste kam er bei Freddie an. Noch bevor er überhaupt dazu kam an der Tür zu klopfen, stand sein Freund schon gewohnt frisch und munter vor ihm.

„Du schnaufst so laut, dass ich dich schon von weitem gehört habe. Da ist ja jede Dampflokomotive leiser. Hast du alles dabei?“, fragte er gut gelaunt und vertilgte nebenbei noch schnell die Reste seines Frühstücks.

Ollis wickelte gekonnt die Krümel aus, die Freddie beim Sprechen aus dem Mund flogen und holte stolz ein Stück dickes, klebriges Seil hervor. Es war kein gewöhnliches Seil. Spinne Ester hatte es für ihn, aus mehreren ihrer Spinnenfäden in mühevoller Arbeit zusammengestrickt. Freddie staunte: „Wie hast du die alte Ester nur dazu gekriegt?“

„Ich hab sie mit neuen Sticknadeln bestochen“, berichtete Ollis schulterzuckend. „Keine allzu große Sache.“

Freddie zog ungläubig eine Augenbraue nach oben: „Wo zur Beelzemaus hast du Stricknadeln für eine Spinne organisiert?“



Während Ollis irgendwie versuchte das Seil wieder zurück in seinen Rucksack zu stopfen, erzählte er beiläufig: „Die hab ich von Ingemar gemopst. Ich glaub nicht, dass er davon überhaupt was mitbekommen hat, er war viel zu beschäftigt mit Oma Lisels Brombeermarmelade. Ging

total schnell. Ein Ablenkungsmanöver und dann schwuppdwupp!“



Nachdem das Seil wieder sicher verstaut war, rieb sich Ollis entschlossen die Pfoten: „Dann wollen wir mal, heute gibt’s ne Beule für die Eule!“

